

# Inhalt

Vorwort .....	9
Einleitung .....	11
Hinführendes und Problemstellung .....	11
Forschungsdiskussion .....	14
Kommunikation, Medien und Medialität .....	15
Schriftlichkeit .....	21
Herrschaft und Administration .....	25
Forschungsstand und Übersicht: Die Bischöfe von Basel .....	35
Forschungsstand und Übersicht: Die Stadt und das Gebiet Biel .....	42
Material und Methodik .....	47
Aufbau der Arbeit .....	50
1 Missiven: Schrifthandeln mit Briefen .....	55
1.1 Zwischen Briefen und Urkunden: Historische Terminologie und Typologien .....	57
1.2 Historische Terminologie vor der Missive: Briefe, Schreiben, Schriften .....	62
1.3 Charakteristika einer Missive .....	70
Konstitutive Bestandteile einer Missive .....	71
Die Verortung der Information: Ihr Platz und ihre Funktion in der Missive .....	78
1.4 Missive: Zusammenspiel von Form und Inhalt .....	82
1.5 Über den Brief hinaus: Missivenkorrespondenz und Schrifthandeln .....	88
Herrschartsrelevantes Schrifthandeln via Missivenkorrespondenz als Wissens- und Informationstransfer .....	93

	Schrifthandeln mit Beilagen: Eine erste Hinführung .....	98
	Cedulae und Kopien: Informatives Schrifthandeln mit eingeschlossener Zettelwirtschaft .....	103
	Missiven als Medien und Behälter im intraherrschaftlichen Schrifthandeln .....	111
1.6	Vom losen Brief zum gebundenen Missivenbuch: Eine Entwicklungsgeschichte? .....	116
	Schrift brauchen – ein Zwischenfazit .....	126
2	Der Meier und der Rat: Die Adressierungslogik der Missiven und die Bieler Administrationskultur .....	131
2.1	Die Adressaten: Kommunale Ämter im kommunalen Schriftgut .....	135
2.2	Amt und Eid – die städtischen Ämter und ihre Verschriftlichung .....	146
	<i>Der statt nutzen und ere</i> .....	150
	Der Eid des Meiers .....	153
	Der Eid der Räte: alt und neu .....	156
2.3	Bischof, Biel und das Dazwischen: Der Bieler Meier zwischen Anwesenheitsherrschaft und Abwesenheitskommunikation .	158
	Konstante Schnittstelle zwischen Biel und Bischofshof: Meier Reinhard von Malleray (1390–1405) .....	161
	Der Manager: Meier Rudolf Hofmeister (1406–1415) .....	170
	Die Nachfolge Bernhards von Malleray: Der Statthalter als doppelte Mittlerfigur (1460) .....	175
	Ein Bürger als Meier und Biels Aufruhr: Meier Göuffi (1490er-Jahre) .....	182
	Missiven und Amt – ein Zwischenfazit .....	189
3	Boten und Botschaften .....	195
3.1	Briefe und Boten: Zum Medienensemble der Botschaft .....	199
3.2	Das Spektrum der Übermittler: Boten, Vertreter, Ratsbeauftragte, Gesandtschaften .....	203
	Die bischöflichen Boten: Ein Wirtschaftsbuch gibt die bischöfliche Sicht wieder .....	203
	Das Kapitel .....	206
	Bieler Boten und Läufer .....	208

Bieler Ratsdelegationen . . . . .	212
Die <i>treffenlich botschaft</i> : Semantiken der Delegation . . . . .	215
3.3 Wandel in der bischöflichen Präsenzvermittlung . . . . .	217
3.4 Medienensemble 1: Missiven als Empfehlungsschreiben . . . . .	224
Empfehlungen und Erbe: Interessenzusammenschlüsse . . . . .	228
Empfehlungen und Glaubwürdigkeit: Delegierte mit Briefen im Auftrag des Bischofs . . . . .	231
3.5 Medienensemble 2: Tagsatzungen . . . . .	236
Mittelalterliche Schiedsgerichtsbarkeit und frühe „Tagsatzungen“ . . . . .	239
Tagsatzungskorrespondenz . . . . .	242
Biel zwischen Bern und Bischof . . . . .	246
Vom angebotenen Tag zum Tagsatzungsangebot . . . . .	255
Boten und Botschaften – ein Zwischenfazit . . . . .	257
<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>261</b>
1 Verhältnis von Präsenz und Absenz . . . . .	261
2 Glaubwürdigkeit und Treue . . . . .	264
3 Erwartbarkeit und Flexibilität . . . . .	266
<b>Literaturangaben . . . . .</b>	<b>271</b>
1 Quellen . . . . .	271
1.1 Ungedruckte Quellen . . . . .	271
1.2 Gedruckte Quellen . . . . .	272
2 Sekundärliteratur . . . . .	272
<b>Abbildungsverzeichnis . . . . .</b>	<b>305</b>